36. Unterschied zwischen Sparsamkeit und Geiz.

Zwey von den Einwohnern eines mit der völligen Aernte durch den Blitz eingeäscherten Dorfs, wurden von ihrer Gemeine in die umliegende Gegend gesendet, für diese Verunglückten einige Beysteuer zu erbitten. Unter andern kamen sie frühmorgens auf den Hof eines wohlhabenden Landmanns. Sie fanden ihn vor dem Stalle, und hörten, als sie sich ihm näherten, wie er dem Knecht es ernstlich verwies, daß er die Stricke, woran die Ochsen gespannt gewesen, über Nacht im Regen am Pfluge gelassen, und nicht ins trockne gebracht hatte. „O weh! der Mann ist „genau", sprach einer zum andern, „hier wird es „nicht viel geben"! Nun wurde der Herr des Hofs die Fremden gewahr, und indeß er mit ihnen in sein Haus ging, erzählten sie ihm ihr Unglück, und brachten ihr Begehren an. Groß war ihre Verwundrung, als er ihnen bald ein ansehnliches Geschenk an Gelde gab, und noch versprach: eben so viel an Saatkorn der verunglückten Gemeine zu schicken. Ja sie konnten in ihrer dankbaren Rühr-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0